



Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtiroler Verbände

Nr. 12

Dezember 2018

72. Jahrgang

Inhalt

Option - Spuren der Erinnerung	8
Streifzüge durch die Törggelleiern ...	16-21
Rezepte der Südtiroler Bäuerinnen	24
Buchtipps	33
Wir gratulieren zum Geburtstag	34
Veranstaltungen	36



*Allen Mitgliedern der Südtiroler Verbände in Österreich
sowie unseren Freunden und Lesern der Südtiroler Heimat
wünscht das Präsidium
des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich*

*besinnliche Weihnachten und ein gutes,
friedliches neues Jahr!*

Südtirol in Farben / Foto: Josef Gorfer, Bruneck

St. Jakob im Ahrntal



Winter in St. Jakob im Ahrntal und die Weihnachtskrippe im Wandel der Zeit



Das Ahrntal, eines der schönsten Seitentäler Südtirols, zieht sich vom Bruncker Becken immer leicht ansteigend in nördlicher Richtung bis zu den Gletschern an der österreichischen Grenze. Auf halbem Weg, oberhalb der Talstraße, fällt ein exponierter Hügel mit wenigen Bauernhöfen auf, in dessen Mittelpunkt ein spitzer Kirchturm herausragt. In der gotischen Kirche in St. Jakob in Ahrn, die aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts stammt, wird zu Weih-

nachten eine originelle *Bretterkrippe* gezeigt. Darunter ist zu verstehen, dass Figuren des Weihnachtsgeschehens auf Holzbrettern aufgemalt und dann silhouettenähnlich ausgeschnitten werden.

Seit Jahrhunderten führt durch das Ahrntal ein Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Eine lebensgroße Figur des Dorfheiligen, Jakobus des Älteren, steht auf dem Kirchhügel und begrüßt die Reisenden. Der Künstler der Skulptur ist der Ahrntaler Jakob Oberhollenzer. Im Jahr 1973 wurde in St. Jakob eine Schnitzschule gegründet, aus der erfolgreiche Absolventen hervorgingen.

Ein Blick in die Geschichte der Weihnachtskrippe

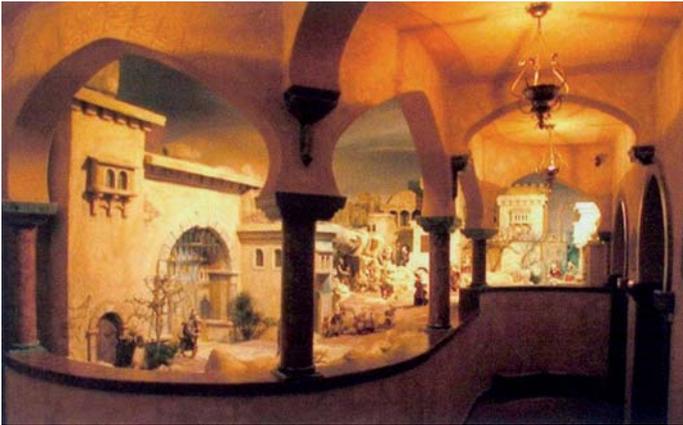
Der genaue Ursprung der Weihnachtsdarstellung ist nicht eindeutig zu bestimmen; sie ist sicher das Ergebnis einer langen Entwicklung. Die ersten Weihnachtsbilder gehen auf das 4. Jahrhundert

zurück und zierten meist Sarkophage. Darstellungen der Geburt Christi findet man aber auch bei byzantinischen Mosaiken und auf Ikonen. In der Romanik wurden die Szenen von der Geburt Jesu auf Kirchentüren abgebildet; es handelte sich dabei meist um Bronze beziehungsweise Holzreliefs.

In der Krippenliteratur wird immer wieder das **Weihnachtsspiel des heiligen Franziskus** von Assisi aus dem Jahr 1223 erwähnt.

Aus der Zeit der **Renaissance** gibt es Krippendarstellungen in der Malerei und in der Reliefkunst. Aus dem **Barock** – und damit aus der Zeit der Gegenreformation – stammen die virtuosierten Christi-Geburt-Szenen von Peter Paul Rubens. Eine Zwischenstufe auf dem Weg zur Krippe stellen auch die **gotischen Krippenaltäre** dar, zum Beispiel der Krippenaltar von Hans Klocker in der Franziskanerkirche von Bozen. Der Krippenliteratur entnehmend kann man hier allerdings noch nicht von einer Krippe im eigentlichen Sinn des Wortes sprechen, da die einzelnen weihnachtlichen Szenen nicht aus dem Altar entfernt werden konnten. Erst im 15. Jahrhundert





begann man damit, die Krippenfiguren allmählich aus dem Altar herauszulösen.

Im **Alpenraum** begann man die Weihnachtsgeschichte auszuschnitzen und um zahlreiche Stationen zu erweitern.

Im **18. Jahrhundert** wird die Geburt Christi wieder stärker volkstümlich inszeniert, vor allem in Neapel. Von dort stammen die bemalten Terrakotta- und Holzfiguren, die sich durch eine große kunsthandwerkliche und realistische Virtuosität auszeichnen.

Ende des 18. Jahrhunderts – mit der Aufklärung und der Säkularisation – wurden die Krippen aus den Klöstern und Kirchen verbannt. Damit verschwanden die Kirchenrippen fast vollständig. Die Gläubigen hingen an ihren lieb gewonnenen Krippen. Sie holten sie zu sich in die Häuser und gaben neue Krippen in Auftrag.

In der Weihnachtszeit steht die Krippe im Mittelpunkt des religiösen Lebens der Familie. Handwerker und Bauern nützten ihr Talent für das Schnitzen und boten die Krippenfiguren zum Kauf an. Es kam zu einer regelrechten Blüte der heimischen Krippenkunst. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts bildete die heimische Gebirgslandschaft meistens den Krippenhintergrund.

Später wurde sie durch orientalische Landschaften verdrängt. Die orientalische Krippe wurde vor allem in der Romantik von den Nazarenern propagiert.

Die Krippe faszinierte das Volk wohl deshalb, weil Jesus aus ärmlichen Verhältnissen stammte. Die Geburt des Erlösers in einem Stall und seine Armut machten ihn den Menschen gleich und sind Ausdruck seiner Menschlichkeit.

Erste Krippendarstellungen in Südtirol

Zeugnis einer der ersten Krippendarstellungen ist die Geburt Christi und befindet sich im Marienaltar in der Kapelle von Schloss Tirol aus dem Jahr 1370.

Eine Darstellung der Weihnachtsgeschichte aus der Zeit von 1200 bis 1205 ist ein Fresko in der Kapelle Hocheppan bei Bozen.

Besichtigungen von Krippen in Südtirol

Im Museum *Maranatha* in Luttach/Ahrntal sind bis zu 300 Jahre alte Krippen zu



Darstellung der Geburt Christi, ein Detailgemälde aus dem Marienaltar von Schloss Tirol.

bestaunen, die aus verschiedenen europäischen Ländern stammen und in geduldiger, jahrzehntelanger Sammelleidenschaft zusammengetragen wurden.

Die Krippenschau im Diözesanmuseum in der Hofburg in Brixen beherbergt Krippen aus drei Jahrhunderten, die aus Tirol und Italien stammen.



Die Geburt Christi mit knödelessender Magd in der Burgkapelle Hocheppan.



Krippenausstellung im Diözesanmuseum in Brixen.



Krippenmuseum Maranatha in Luttach/Ahrntal.



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND
DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist
**Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 13.00
und 14.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet.

Frau Christine Stieger-Deutschmann, Tel. + Fax 0512/589860
e-Mail: innsbruck@patronato.acli.it

Das Büro ist vom 24.12.2018 bis 11.01.2019 geschlossen!

LEBENSBSCHWEINIGUNG 2018

Die Versendung der Lebensbescheinigung für das Jahr 2018 wurde nun von der Citi-Bank gestartet und die ersten Pensionisten haben das entsprechende Schreiben schon erhalten.

Die Erklärung ist bereits vorausgefüllt und somit nur mehr zu unterschreiben; sowie von einem zulässigen Zeugen (z.B. Gemeinde, Magistrat oder italienisches Konsulat und Botschaft) mit Unterschrift und Stempel zu bestätigen.

Die korrekt ausgefüllte Lebensbescheinigung kann an die Citi Bank nach London per Post zurückgeschickt werden; es wird jedoch empfohlen, diese über die **Patronate** zu übermitteln.

Unsere Anschrift: **Patronat ACLI, 6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8.**

Als Patronat haben wir die Möglichkeit, die Lebensbescheinigung elektronisch an die Citi Bank weiterzuleiten und können dabei die Daten auf ihre Richtigkeit überprüfen. Die erfolgte, elektronische Übermittlung wird von der Citi Bank bestätigt!

Wichtig: Die Lebensbescheinigung muss bis spätestens 12.02.2019 bei der Citi-Bank eingehen.

NHT investiert 100 Millionen Euro

700 Wohnungen für die Festungsstadt

100 Millionen Euro an Investitionen nimmt die Neue Heimat Tirol (NHT) in die Hand, um die in die Jahre gekommene Südtiroler Siedlung im Kufsteiner Stadtteil Sparchen neu zu gestalten. In Zusammenarbeit mit der Stadt Kufstein werden in den kommenden Jahren rund 700 Wohnungen sowie auch neue Infrastruktur gebaut.

Neuer, zeitgemäßer Wohnraum für rund 2500 Bürger Kufsteins inklusive passender Infrastruktur umfasst das Großprojekt, an dem schon gebaut wird. Für Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel ist damit das

Thema „leisbares Wohnen“ in der Festungsstadt von der Theorie in die Praxis umgesetzt worden.

Vorausgegangen ist dem Ganzen ein Wettbewerb, zu dem 21 Architekten geladen waren. Den Zuschlag der Jury erhielt schlussendlich die Architektengemeinschaft Claudia Dörner und Michael Fuchs von „parc architecten“. Die Planung der beiden Büros sieht einen zentralen Platz vor, an dem sämtliche öffentliche Einrichtungen wie etwa Seniorenwohnheim, Jugendzentrum und Bäckerei mit Cafe gebündelt werden. Die bestehende

Volksschule, die derzeit ebenfalls umgebaut wird, ist an diesen Platz angebunden. Und die rundherum geplanten Häuser fügen sich, mit den Worten von Vizebürgermeisterin Brigitta Klein, „charmant und mit viel Grün- und Freiflächen in das Gesamtbild ein.“

Das Großprojekt soll 2033 fertiggebaut sein

Die Siedlung soll weitgehend autofrei werden. Die „Meraner Straße“ bleibt erhalten, die „Sterzinger- und Terlanerstraße“ werden hingegen rückgebaut. Somit führen im Endausbau, der nach mehreren Bauetappen spätestens 2033 ab-

geschlossen sein soll, nur mehr einzelne Stichstraßen zu den Tiefgarageneinfahrten.

Hubert Berger

Quelle: Kronen Zeitung



Die ersten 41 Einheiten konnten am 19. Oktober 2018 übergeben werden.



Poste Italiane SpA - Versand im Postabonnement - ges. Dekr. 353/2003 (abgeändert in Ges. 27/02/2004 Nr. 40) Art. 1, Komma 1, CNS Bozen - Beinhaltet I.P. und I.R. 136. Jahrgang, Nummer 244



Das Heer der Neuen

SVP leckt die Wunden – Die Blauen am Boden – Köllensperger jubiliert

LANDTAGSWAHL 2018: Edelweiß muss 2 verlorene Sitze und ein geschrumpftes Landeshauptmann-Ergebnis verdauen – Freiheitliche vor einem Scherbenhaufen
2 Alternativen für Koalition: SVP mit PD/Grüne oder mit der Lega – Regierungsteam könnte aufgestockt werden – Erdbeben im Trentino **Seiten 2-36**

Sitzverteilung im Südtiroler Landtag 2018



Dolomiten -Infografik: M. Lemanski

Die Parteien im neuen Landtag



Die Truppe der Abgewählten



Quelle: Dolomiten

Neues Nachrichtenportal RAI Südtirol

Nun auch Nachrichten im Internet: www.rai.it/tagesschau

RAI Südtirol hat seit Ende September ein eigenes Online-Nachrichtenportal. Neben Radio und Fernsehen gibt es die Nachrichten der lokalen RAI nun auch im Internet. Auch die ladinische und italienische RAI-Redaktion in Bozen sind nun online. Heidi Kessler ist Chefredakteurin des aktuellen Dienstes bei RAI Südtirol und beantwortet folgende Fragen.

RAI Südtirol ist seit dem 24. September mit einem eigenen Nachrichtenportal online. Was erwartet die Nutzer auf diesem Portal?
Kessler: Die Nutzer unseres neuen Nachrichtenportals (www.rai.it/tagesschau) bekommen einen Überblick über das tägliche Geschehen in Südtirol mit den Schwerpunkten Chronik, Politik, Kultur und Sport. Außerdem informieren wir

über die wichtigsten Ereignisse in Italien.
Was kann für eine Südtirolerin/einem Südtiroler im Ausland besonders interessant sein?
Kessler: Im Ausland lebende Südtiroler können sich einen schnellen Überblick über die Ereignisse in Südtirol und in Italien verschaffen. Unsere Web-Redaktion arbeitet wie die

Fernsehredaktion und die Radioredaktion schnell, zuverlässig und objektiv.
Auf welchen anderen Kanälen sind Nachrichten und Programme der RAI Südtirol zu finden?
Kessler: Mit unseren Nachrichten sind wir außerdem wie bisher im Radio und im Fernsehen vertreten.
 Quelle: Heimat & Welt



Südtirol im Jahre 1918

Ein Waffenstillstand ohne Frieden

Als im November 1918 die Waffen schwiegen und der Erste Weltkrieg zu Ende ging, breitete sich die Ruhe eines trügerischen Friedens in Europa aus.

Hinter der vermeintlichen Stille nach dem Schlachtgetümmel der vorangegangenen vier Jahre verbargen sich zahllose unge löste Probleme, die 1914 zum Ausbruch des Krieges geführt hatten und die auch zur Entfesselung neuer Nationalismen und Konfliktszenarien im Nachkriegseuropa führen sollten. Südtirol ist das offensichtlichste Beispiel dieses verfehlten Friedens von 1918. Dieser war ironischerweise auf der hehren Idee des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson begründet, das Nationalitätengerangel der Vorkriegszeit in Europa ein für alle Mal mit einer Nachkriegsordnung zu beenden, in der Konflikte durch Diplomatie überwunden würden und der Dialog im neuen Völkerbund das Machtgerangel wechselnder Allianzen der Bismarckzeit ersetzte.



Georg Grote, Historiker, arbeitet am Institut für Minderheitenrecht an der Eurac in Bozen.

Südtirol war schon seit dem späten 19. Jahrhundert im Fokus rivalisierender Nationalismen zwischen der deutschsprachigen Welt einerseits, welche ihren Einfluss gern bis nach Verona ausgedehnt hätte und dann alle italienischsprachigen Gebiete eingedeutscht hätte. Auf der anderen Seite existierte ein besonders in den Städten des heutigen Trentino erstarkender italienischer Irredentismus, aus dem heraus unter Ettore Tolomei klare Italianisierungsansprüche bis hin zum Brennerpass formuliert wurden. In den Jahren vor dem Krieg kamen dann noch italienische Großmachtsprüche hinzu, die im Geheimvertrag von London 1915 ihren Niederschlag fanden. Auf der Suche nach Bundesgenossen im Kampf gegen das Deutsche Reich und Österreich versprachen die Alliierten Italien nicht nur das gemischtsprachige Trentino, sondern das fast rein deutschsprachige Südtirol gleich mit, womit Italien nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich in den Reigen der großen europäischen Nationen aufsteigen konnte, denn Südtirol verfügte genau über jene natürliche Ressource, die Italien brauchte, um Anschluss an die Industrialisierung Westeuropas zu finden: Wasserkraft im Überfluss zur Stromgewinnung für die Ballungszentren Norditaliens.

Wilson's 14-Punkte-Plan

Der Ausschluss deutscher und österreichischer Teilnehmer von den Friedenskonferenzen 1918/19 öffnete Italien dann genau die Chance, die es brauchte,

um einem amerikanischen Präsidenten den italienischen Anspruch auf Südtirol und das Trentino plausibel darzulegen – und damit die Kernideen des amerikanischen Friedensplanes ad absurdum zu führen: Einen nicht unmaßgeblichen Anteil an der Bereitschaft Österreichs und Deutschlands, den Krieg im November 1918 zu beenden, hatte der 14-Punkte-Plan des amerikanischen Präsidenten gehabt, den dieser bereits im Frühjahr jenes Jahres formuliert hatte. Im Friedensangebot der Mittelmächte werden ausdrücklich die Punkte 9 und 14 aus Wilsons Programm erwähnt, in dem ganz spezifisch die Neufixierung der Grenzen Italiens nach klar erkennbaren nationalen Linien und das Selbstbestimmungsrecht großer und kleiner Völker gleichermaßen als Grundsätze eines friedlichen Nachkriegseuropas benannt werden.

Nationalismen bestehen weiter

Der Friedensvertrag von St. Germain bedeutete für Südtirol das genaue Gegenteil dessen, was man sich von Wilsons Programm erhofft hatte. Südlich des Brenners wurde der Nationalismus des 19. Jahrhunderts zur beherrschenden Maxime des 20. Jahrhunderts: Abtrennung und Unterdrückung, erzwungene Assimilation und Fremdbestimmung des Landes waren dessen Hauptmerkmale. Die Siegerstaaten von 1918 waren der Nationalstaatsidee des 19. Jahrhunderts und dem aggressiven Nationalismus der Vorkriegszeit noch viel zu stark verhaftet, um einen

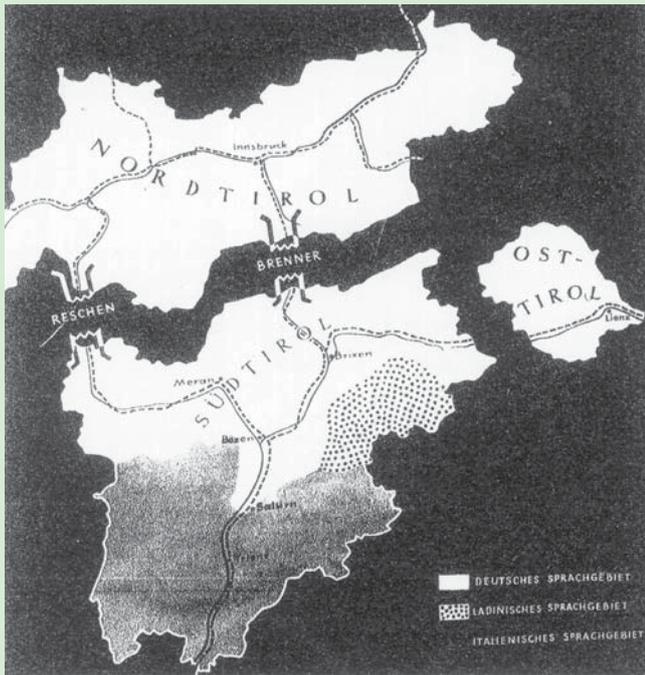
dauerhaften Frieden auf der Basis von Wilsons Visionen auch nur in Erwägung zu ziehen. Ein Wandel sollte erst durch eine neue Ära internationaler Kooperation nach einem weiteren, noch viel katastrophaleren Krieg in Europa 1945 möglich werden.

Italienische Armee zieht ein

Ganz praktisch gesehen begann Südtirols turbulente Geschichte in Italien mit dem Machtvakuum, das die österreichischen Truppen hinterließen, als sie sich gemäß dem Waffenstillstandsabkommen vom 3. November kampfflos über den Brenner zurückzogen. Bis zum 10. November hatte die italienische Armee ganz Südtirol bis zum Brenner widerstandslos eingenommen, und, wie um ihren vertraglich versicherten Anspruch auf Südtirol durch eine Machtdemonstration zu untermauern, marschierten sie gleich bis Innsbruck durch und harreten dort bis Dezember 1920 aus.

Kriegsmüde und hungrige Bevölkerung

In Südtirol fanden die neuen Machthaber ein tief vom Krieg gezeichnetes Land vor, in dem ein großer Teil der männlichen Bevölkerung gar nicht vor Ort, sondern noch an weit entfernten Fronten stationiert war, und in dem die einheimische Bevölkerung kriegsmüde und ausgezehrt und von einer Grippewelle geschwächt dem Ende des Krieges entgegenfieberte. Das öffentliche Leben war fast gänzlich zum Erliegen gekommen und viele Südtiroler hungerten. Es war



Karte Zerreißung Tirols: Karte der 1945 von der Tiroler Landesregierung eingerichteten „Landesstelle für Südtirol“, zit. nach. Rolf Steininger, Südtirol im 20. Jahrhundert, Studien Verlag Innsbruck 1997, S. 266.

daher eine der ersten Maßnahmen der italienischen Militärregierung, ihre neue Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen, auch wenn Polenta, Pasta asciutta und Reis nicht überall von den Menschen mit Begeisterung empfangen

wurden, zumal ihnen viele der neuen Lebensmittel bis dahin unbekannt gewesen waren. Während große Teile Südtirols daher eher lethargisch auf die Präsenz der neuen Machthaber reagierten, formierte sich in den politischen Zentren

Südtirols Protest gegen die Annexion, die von passivem Widerstand über Proklamationen der Landes einheit bis hin zu einem direkt an den amerikanischen Präsidenten Wilson gerichteten Brief gingen, in dem die Bürgermeister aller Südtiroler Gemeinden, inklusive der ladinischen, diesen an seine in den 14 Punkten gemachten Versprechen erinnerten und Gerechtigkeit für Südtirol forderten.

Italien ist nun Herr im Hause

Der Ruf nach Gerechtigkeit allerdings war, wie so oft, die letzte – moralische – Institution des Unterlegenen, und die Einverleibung Südtirols durch Italien nahm ihren nun völkerrechtlich legitimierten Weg, sodass im Oktober 1920 die italienische Militärregierung die neuen „Mitbürger Italiens!“ aufforderte, an der „Feier dieses denkwürdigen Tages teilzunehmen.“ Dabei dürfte „keiner fehlen, der sich als dankbarer und ergebener Bürger fühlt.“ Diese Einladung zum

Festakt am 10. Oktober sprach Bnde: Trotz aller zur Schau gestellten Liberalität, die sich auch in der Benutzung der deutschen Sprache userte, erwartete die italienische Administration von den Sdtirolern Loyalität und die Annahme des Tolomei’schen Gedankengutes, denn Italien war nun Herr im Hause Südtirol und beharrte auf seiner Deutungshoheit der Südtiroler Geschichte.

Sah die Situation in den ersten Jahren nach dem Krieg schon dunkel aus für die Südtiroler, so sollten die wahrlich finsternen Zeiten erst noch kommen, in denen die deutsche Sprache und sterreichische Kultur der Einwohner des Landes massiv unter Druck geraten würden. Mussolinis Machtübernahme im Oktober 1922 bereitete den Boden für die existentielle Bedrohung der Südtiroler Kultur in den 30er und frühen 40er Jahren, eine Periode, die das Jahr 1918 einleitete.

Georg Grote

Quelle: Heimat & Welt

Silvester-Erlebnis

Ein Mensch – er a mit seiner Schwester ein „Fink-Menü“ zu Sankt Silvester.

Und als sie es gegessen hatten, verfielen sie in Liebestaten.

Und plötzlich war sie nicht mehr Schwester, vielmehr sein Liebchen zu Silvester.

(Hans Fink)





OPTION – Spuren der Erinnerung

Optionsgeschichte Andreas Burgmann

Liebe Leser der „Südtiroler Heimat“!

Sepp Profanter als Obmann des Vereins der Südtiroler in Kitzbühel hat mich eingeladen, ein Interview mit einem Vereinsmitglied aus Westendorf über seine Lebensgeschichte zu führen. Als ich erfuhr, dass Andreas Burgmann dieser Interviewpartner sein sollte, habe ich mich richtig gefreut, da der „Ander“ ein wirkliches Original aus dem Brixental ist. Westendorf liegt zwischen Wörgl und Kitzbühel in einer hochentwickelten Tourismusregion im Tiroler Unterland. Das Brixental ist ein landschaftliches Juwel der Region um Kitzbühel. Ich vereinbarte mit Sepp Profanter einen Termin, um gemeinsam den „Ander“ am „Niedinghof“ zu besuchen. Der „Niedinghof“ liegt abseits der touristischen Pfade an den Südhängen der „Hohen Salve“ auf ca. 1200 m Seehöhe. Von Westendorf aus schlängelt sich die Straße über Wald und Wiesen bis zum Hof vom „Ander“. Am Hof angekommen bin ich vom Panorama überwältigt. Unter uns das Brixental und vor uns die ganze Pracht der Kitzbüheler Alpen. Ein Paradies. Aber das Paradies bekommt man bekanntlich nicht umsonst.



Blenden wir zurück. Es ist der 1. Juli 1934. Wir befinden uns in Innichen/Pustertal. Dem Andreas Burgmann und seiner Frau Cilli (Cäcilia) wird ein Sohn geboren. So wie der Vater wird er auf den Namen Andreas getauft. Seine etwas ältere Schwester Theresia komplettiert die Familie Burgmann. Der Lebensunterhalt wird von den Eltern als Bauern auf einem Pachthof am Innichberg mehr schlecht als recht erwirtschaftet. Als der kleine Andreas

sechs Jahre alt ist, verunglückt der Vater tödlich. Ein betrunkenen LKW-Fahrer war der Auslöser dieser Tragödie.

SH.: „Was ist danach passiert?“

AB.: „Meine Mutter ist mit zwei kleinen Kindern alleine und ohne Unterstützung durch den Staat oder Institutionen dagestanden. Ich wurde von Verwandten meines Vaters in Pflege genommen. Es war kein schönes Leben. Neben der Arbeit am Hof meiner

Verwandten war auch der beschwerliche Weg in die Schule nach Innichen eine Herausforderung für mich. Als einziger Bub vom Berg musste ich ganz alleine durch den Wald ins Tal gehen. Ich habe mich oft gefürchtet. Es heißt: „Die Zeit heilt die Wunden“. Unter diesem Aspekt hat meine Mutter wieder geheiratet. Einen Witwer mit sechs Kindern. Aus heutiger Sicht denke ich, war es für beide eine Verunftsentscheidung. Mein Stiefvater hieß Franz Kiebacher. Er konnte recht nett sein. Aber auch jähzornig. Das bekam ich später oft zu spüren.

SH.: „Wie kam es zur Entscheidung, während des Krieges nach Westendorf zu übersiedeln?“

AB.: „Aus Erzählungen weiß ich, dass die Perspektive in Südtirol zu bleiben für meine Mutter und meinen Stiefvater





nicht gegeben war. Mein Vater hatte Waldanteile im Pustertal, die ich und meine Schwester zu gleichen Teilen geerbt haben. Einen Restteil erbt meine Mutter. Ich hatte einen gesetzlichen Vormund, der mit meiner Mutter und dem Stiefvater den Verkauf des Waldbesitzes abwickelte, das den Kauf des „Niedinghofes“ in Westendorf ermöglichte. Wie man erfahren hat, dass dieser Hof zu kaufen wäre, weiß ich nicht. 1943 war es aber soweit. Die ganze Familie zog nach Westendorf.“

SH.: „Ander, kannst du dich erinnern, welche Gefühle oder Gedanken du dabei hattest?“

AB.: „Ich war zu diesem Zeitpunkt neun Jahre alt. Ich habe dir schon erzählt, dass ich hin- und hergeschoben wurde. Ich war immer der Schuldige, wenn etwas passierte. Und plötzlich bist du in einer Familie, die Besitz hat. Einen Hof! Ich realisierte damals, oder besser gesagt, ich entwickelte ein Gefühl der Stärke. Wir waren wer. Ich war wer. Dieses Gefühl ist bis heute mein Lebensantrieb.“

SH.: „Abgesehen von der mentalen Stärke, von der du mir erzählt hast, wie hat sich dein Leben in Westendorf entwickelt?“

AB.: „Die erste Zeit, eigentlich meine ganze Jugend war geprägt von der Tilgung der Schulden vom Hofkauf. Der Erlös vom Waldverkauf in Innichen reichte natürlich nicht. Kredite und Ausleihungen aus der Verwandtschaft mussten zurückgezahlt werden. Der Tisch war nicht oft ausreichend ge-

deckt. Die Einschulung in Westendorf war auch so eine Sache. In Innichen war das Schulsystem ganz anders ausgerichtet. In Innichen hatte ich z.B. von Multiplikationen noch nie etwas gehört bzw. gelernt. Meiner Schwester erging es nicht anders. Auch sie hatte Probleme mit dem Lernstoff, weil die Prioritäten ganz anders gesetzt wurden. Das Ergebnis war die Versetzung von mir in die erste Klasse, und meine Schwester wurde von der dritten Klasse in die zweite Klasse versetzt.“

SH.: „Du hast mir erzählt, dass in Innichen der Weg in die Schule ein beschwerlicher war. Wenn ich vom „Niedinghof“ ins Tal schaue, kann ich mir vorstellen, dass sich da nicht viel verändert hat!“

AB.: „Du hast da vollkommen recht. Wenn kein Schnee liegt, braucht man zu Fuß ca. 1 Stunde ins Tal,wenn man Schuhe hat. Ich hatte keine. Barfuß wurde der Schulweg bewältigt. Bei Kälte und Schnee mussten die Schuhe meiner Mutter erhalten.“



SH.: „Deinen Stiefvater hast du zwiespältig geschildert. Hat sich das in Westendorf geändert?“

AB.: Eigentlich nein. Franz hat natürlich seinen Anteil am Bestand des Hofes. Das „Reden“ war aber nicht seine Stärke. Er hatte eine „starke Hand“. Wenn du weißt, was ich meine. Ich hatte in meiner Jugend nie eine starke Schulter, wo ich mich ausweinen konnte. Mit meinen Sorgen und Nöten war ich allein.

Mein Freund war unser Ross, das wir uns nach Kriegsende anschaffen konnten. Mit ihm habe ich meine Sorgen und Nöte besprochen. Ich habe meinen Kopf an seinen Kopf gelehnt und dabei auch manchmal geweint. Ich glaube, er hat mich verstanden.“

SH.: „Wie ist dein weiterer Lebensweg verlaufen?“

AB.: „Nach Abschluss der Schule war ich am Hof. Das notwendige Wissen habe ich mir selbst angeeignet. Die Mechanik der Landmaschinen hatte es mir angetan. Die Bauern der Umgebung haben mich deshalb auch für Reparaturarbeiten an ihren landwirtschaftlichen Maschinen geholt. Außerdem waren die Wiesen voller Steine und Felsbrocken. Ich habe sie beseitigt und die größeren Stücke herausgesprengt. Heute kann man alles wunderbar ohne Gefahr für Maschinen oder Sense mähen.“

SH.: „Wie groß ist der „Niedinghof“ eigentlich?“

AB.: „Wir bewirtschaften am Hof 10 ha Wiese und 5 ha Wald.“



SH.: „Was bedeutet „Wir“?“

AB.: „1960 habe ich geheiratet. Burgi, meine Frau, habe ich im Krankenhaus Kufstein kennengelernt. Ich war damals auf Krankenbesuch bei einem Freund und Burgi war dort Krankenschwester. Burgi stammt vom Niederndorferberg, unweit der deutschen Grenze. Von Westendorf zum Niederndorferberg war der Weg recht weit. Ich habe sie zu mir auf den Hof geholt. Burgi hat mir acht Kinder geschenkt. Vier Buben und vier Mädchen. Andreas ist der Älteste. Dem habe ich 1991 den Hof übergeben. Mit seiner Frau und seinen Kindern bewirtschaftet er heute den Hof. Burgi und ich sind im sogenannten Ausgedinge. Mit 84 Jahren darf man das sein.“

SH.: „Im Gespräch mit dir konnte ich erfahren, dass dein Stiefvater sechs Kinder mit in die Ehe mit deiner Mutter mitgenommen hat. Waren die alle am Hof bei euch?“

AB.: „Nein. Die Kinder vom Franz waren schon älter und sind ihre eigenen Wege gegangen. Sie kamen zwar immer wieder auf den Hof, aber nur kurzzeitig, wenn sie die

Arbeitsstelle gewechselt haben, oder sonstige Gegebenheiten einen kurzen Aufenthalt in Westendorf erforderten.“

SH.: „Von der deutschen Grenze am Niederndorferberg bis zur italienisch/österreichischen Grenze bei Innichen warst du ständig präsent. Da kann man durchaus behaupten, dass du ein Grenzgänger bist.“

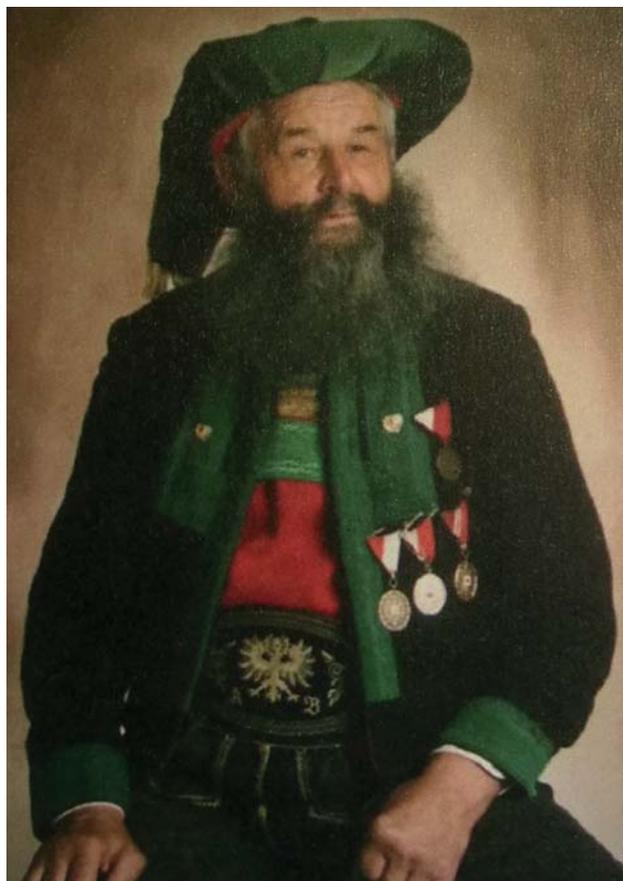
AB.: „(lacht) Kann man behaupten. Ich habe vieles im Leben probiert und auch probieren müssen.“

Ich bin auch bei vielen Vereinen Mitglied. Bei den Südtirolern klarerweise, bei den Trachtlern, beim Kameradschaftsbund und als unterstützendes Mitglied bei so manch anderem Verein. Für die Fahne des Vereins



der Südtiroler in Kitzbühel habe ich mich besonders ins Zeug gelegt.

Ich kann von mir behaupten, ein geselliger Mensch zu sein. Musik und Feste waren immer ein Anziehungsmagnet für mich. Ich konnte dabei viele interessante Leute kennenlernen. Als „Andreas Hofer“ war ich bei vielen Umzügen dabei.“



Zur Person von Andreas Burgmann!

Wie schon eingangs erwähnt, bin ich dem Ander bei verschiedenen Feierlichkeiten im Verein der Südtiroler in Kitzbühel begegnet. Ein leutseliger Freund mit einer Vergangenheit, die viele von uns in ähnlicher Form erlebt haben. Verlust der Familie, Verlust von Vater oder Mutter, Verlust der Heimat. Unter härtesten Bedingungen wurde eine neue Existenz aufgebaut. Ich bin dem Schicksal dankbar, dass ich in eine Umgebung hineingeboren wurde, die nicht so schicksalhaft wie die meiner Interviewpartner, oder wie die vom Ander ist.Ich hatte immer eigene Schuhe. Mit großem Respekt verabschiedete ich mich von einem stolzen Landmann und Bauer aus Tirol.

Gebhard Leitinger





Die Verwaltung und Redaktion
unseres liebgewordenen Blatt's „Südtiroler Heimat“
wünscht auf diesem Wege
allen 3500 Lesern, Sponsoren und Mitarbeitern:

Frohe Weihnachten und alles erdenklich Gute im neuen Jahr

Vielen herzlichen Dank unseren Gönnern
für die Werbeeinschaltungen und vor allem unseren
treuen Lesern
für die zahlreichen Spenden.

Das GVS-Präsidium hat auch heuer wieder
drei Südtiroler Schürzen
zur Verfügung gestellt,
die unter allen Spendenzahlungen
unserer Leser verlost wurden.



Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern:

Herbert Costa, Fussach
Helene Haller, Rum
Albert Pramstaller, Schwaz

Die Schürzen werden in den nächsten Tagen zugesandt
und wir bitten um Zusendung eines Fotos.

Die Südtiroler Schürze

Wenn ihr die blaue Schürze seht,
ahnt ihr sogleich, wer vor euch steht;
Ein Südtiroler!
Jederzeit trägt stolz er sie als sein Ehrenkleid,
er trägt sie, wenn er wirkt und werkt,
wenn er sich zu Tische sitzt, sich stärkt;
des Festtags und bei der Arbeitsruh
zeigt er die Schürze immerzu.
Die blaue Schürze ihn umweht,
wenn er im Felde pflügt, eggt, sät;
beim Heuen, bei des Kornes Schnitt
geht immer auch die Schürze mit.
Wenn er die Bäume fällt, zersägt.
Sein Fuhrwerk durch den Wald bewegt,
zur Alm empor die Kühe treibt,
die Schürze nie zu Hause bleibt.
Wenn er in Eis und Schnee sich wagt,
den Gamsbock sucht und ihn erjagt,
das Edelweiß am Felsgrat pflückt,
die blaue Schürze ihn oft schmückt.
Die Schürze leuchtet froh, sie blinkt!
Beim Obst- und Weinbau blau sie winkt.
In ihr kredenzt der Wirt den Wein,
schenkt rot, schenkt weiß dem Gast ihn ein.
Ob Handwerker, ob Arbeitsmann,
er zieht die blaue Schürze an.
Mit ihr er sich zum Volk bekennt,
das Südtirol sein eigen nennt;
der Bub führt aus sie und der Greis,
der um den Sinn der Schürze weiß,
wer sie trägt, der hat nicht verloren
die Freiheit die mit ihm geboren-
die blaue Schürze heißt auch:
festhalten an der Väter Brauch,
an Mutterlaut und Heimatland,
in die der Herrgott ihn gesandt.
Die Schürze bleibt ihm Wappenzier.
Sein eig'ner Adel bürgt dafür.
Stolz zeigt er sie, ob reich, ob arm,
für Südtirol in Freud und Harm.

P.P. Rütting



Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Nachhinein betrachtet...

... möchte ich mich zum Jahresende bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ämtern und Behörden für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken.

Die finanziellen und beratenden Unterstützungen durch Kulturministerium, Landesregierungen und Gemeinden sind für die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Vereine von enormer Bedeutung.

Ebenso danke ich den befreundeten Vereinen und Institutionen für die ganzjährig gute Zusammenarbeit sowie den diversen Firmen, die unsere Mitgliederzeitung fördern und unterstützen.

Nicht zuletzt danke ich all unseren Vereinsfunktionären für die tolle und aufopfernde Mitarbeit im Jahr 2018. Durch unser ständiges Bemühen um jedes einzelne Mitglied mit seinen Anliegen und Bedürfnissen ist unsere große Gemeinschaft etwas Wertvolles und Schönes!

... hat meine Erinnerung an unsere Initiative „Wir stellen vor...“ erste Früchte getragen.

Unser Mitglied im Verein Dornbirn, Hr. Anton Forer, hat über sein schönes Hobby erzählt. Siehe auch Bericht auf Seite 13!

Im Vorhinein betrachtet...

... hoffe ich, dass obengenannte Behörden, Vereine, Institutionen und Funktionäre auch im 73. Vereinsjahr 2019 unsere Arbeit unterstützen und unsere Ideen mittragen, zum Wohle der in Österreich lebenden Südtiroler.

... wünsche ich uns allen friedliche Adventtage und ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise unserer Lieben sowie alles Gute und Gesundheit für das Vereinsjahr 2019.

Euer Helmuth Angermann

Wir stellen vor:

In unserer Reihe „Wir stellen vor...“ wollen wir unseren Lesern die verdienstvollen und fleißigen Mitarbeiter in den Vereinen der Südtiroler in ganz Österreich vorstellen.

Auch wollen wir unseren Mitgliedern und deren Angehörigen auf dieser Plattform die Möglichkeit geben, ihre interessanten Hobbies zu präsentieren.

Die Redaktion



Marianne Maurberger, Betreuerin der Südtiroler in St. Johann, mit ihrem Wunderkaktus



Gottfried Pfeifer

Mitglied im Verein Dornbirn 1932 in Deutschnofen geboren, verheiratet mit Herma und Vater von 2 Söhnen

Er ist im Zuge der Option 1943 mit den Eltern über Innsbruck, Stams und später nach Lustenau ausgewandert. Nach der Pflichtschule arbeitete er als Sticker zuerst in Lustenau und später in der Schweiz. Auch war er lange Jahre bei SC Austria Lustenau als Spielerbetreuer tätig. Den Handel mit Stoffen für Tischwäsche, teils mit Stickereien, hat er bis zu seiner Pensionierung ausgeübt. Auch heute noch hat er manche „Schätze“ in seinem Keller aufbewahrt, die er auch gerne mal verschenkt. Wie z.B. dankenswerterweise für das Büro des Gesamtverbandes in Innsbruck.





Wir stellen vor:



Anton Forer
geb. 1945,
Mitglied im Verein Dornbin

Der gelernte Schreinermeister hat seinen Beruf zum Hobby gemacht. Er baut jetzt in seiner Pension Model-LKW's aus Holz, hauptsächlich als Spielzeug für seine Enkel. Unter anderem einen amerikanischen GMC aus seiner Bundesheerzeit 1964 in Innsbruck oder den Panzer Leopard, den er bei einer Offroad-Show in Hohenems sah.



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Anteilnahme am Vereinsgeschehen!

Feldkirch-Bludenz: Gerhard Lanwer.

Kitzbühel: Helene Schlechter, Waltraud und Helmuth Wendelin.

Landeck-Zams: Benedikt Lentsch.

Wels: Maria Frank geb. Gasser, Bruno und Herta Plobner geb. Gasser.

Ihre Spende für die
„Südtiroler Heimat“
ist Wertschätzung und Motivation
für unsere Mitarbeiter!

Reimmichls Volkskalender



Bauernregeln Dezember

*An Barbara die Sonne weicht,
an Luzia (13. 12.) sie wieder herschleicht.*

*Sturm im Dezember und Schnee,
dann schreit der Bauer juchhe.*

*Donnert's im Dezember gar,
kommt viel Wind das nächste Jahr.*

*Dezember kalt mit Schnee,
tut dem Ungeziefer weh.*

*Weihnachten sei nur auf dem Tische grün,
im Dezember sollen die Eisblumen blüh'n.*

*Weihnachten frostig, sonnig, klar,
bringt ein günstig Wetterjahr.*

*Viel Wind und Nebel in Dezembertagen,
schlechten Frühling und schlechtes Jahr ansagen.*

*Ein dunkler Dezember bringt ein gutes Jahr,
ein nasser macht es unfruchtbar.*



OBLEUTEVERSAMMLUNG am 6. November 2018 in Innsbruck

Am 6. November um 11 Uhr trafen sich die Delegierten der Landes- und Bezirksstellenvereine der Südtiroler in Innsbruck zur Obleuteversammlung 2018. Präsident Helmuth Angermann begrüßte alle Teilnehmer auf das Herzlichste. Nach einer Gedenkminute für die im laufenden Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder und nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wurden die 3 wichtigsten Tagesordnungspunkte, nämlich Datenschutzverordnung, Dokumentationszentrum Jenbach und Vereinshandbuch ausführlich besprochen und diskutiert.

Datenschutzverordnung

Diese wurde von Präs. Angermann als Datenschutzbeauftragter des GVS erstellt und über die September-

Ausgabe unserer Zeitung „Südtiroler Heimat“ allen Mitgliedern und Lesern zur Kenntnis gebracht. Zusätzlich steht auf dem Beitrittsformular zu unseren Südtirolvereinen der Zusatz: „Diese Beitrittserklärung gilt auch als Einwilligungserklärung zur Verarbeitung Ihrer Daten im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung zum Zwecke der Vereinsführung und des Zeitungsverbandes.“ Außerdem wird die DSGVO unter „Wir über uns“ auf die Homepage gestellt.

Dokumentationszentrum

Das Förderansuchen für die Errichtung des Dokumentationszentrum in Jenbach in Zusammenarbeit mit dem Museumsverein Jenbach und dem Institut für Zeitgeschichte wurde eingereicht, bis dato wurde aber nur ein

Teilbetrag zum Ausbau der Räumlichkeiten im Museum Jenbach von Bund und Land genehmigt. Unsere Aufwendungen und die Kosten für die wissenschaftliche Aufarbeitung der Optionsgeschichte durch Fr. Professor Dr. Eva Pfanzelter sind Gegenstand weiterer Gespräche mit den politischen Vertretern, u.a. mit dem Südtirolsprecher im Parlament Hr. Hermann Gahr.

Der Aufruf um Mithilfe bei der Sammlung von Dokumenten und interessanten Details aus dieser Zeit geht an alle Mitglieder. Es ist wichtig, die Atmosphäre in den Familien und die Umstände über die Entscheidung zur „Option“ oder des „Dableibens“ zu erforschen. Aus organisatorischen Gründen wäre es am einfachsten, dass das Sammeln von Do-

kumenten vorerst in den Zweigvereinen stattfindet. Die Weiterleitung an den GVS können wir dann gerne organisieren. Wir bitten die Vereinsobleute, bei den Mitgliedern die Wichtigkeit der Sammlung von Dokumenten hervorzuheben, um ein Bild der damaligen Zeit wissenschaftlich und emotional zu erstellen. Unsere Großeltern und Eltern haben es verdient, dass wir als Nachkommen die Wurzeln unseres Seins erforschen und die Umstände der damaligen Entscheidungen verstehen.

Fortbestand der Vereine (Vereinshandbuch, Leitbild, Öffentlichkeitsarbeit)

Zur Erinnerung: bei der letztjährigen Obleuteversammlung bemerkte Präs. Angermann, dass man in den letzten Jahren die Öffentlich-



keits- und Jugendarbeit nicht unbedingt vernachlässigt hat, aber man doch eher den bequemeren Weg gegangen ist, Bestehendes zu erhalten, unter dem Motto: „Uns gibt's eh nicht mehr lange"! Aber als verantwortungsbewusste Vereinsfunktionäre wollen wir unseren Nachkommen zumindest die Verbindung zur Heimat unserer Vorfahren ermöglichen, das südtirolerische Gedankengut bewahren und das alles in einem gemeinsamen Vereinsleben. Es ist schwierig, unsere Jugend für unspektakuläre Vereinsabende zu begeistern, aber auf lange Sicht sind nachhaltige Angebote von Tradition und Kultur gegenüber kurzlebigen Trendsportarten für das Miteinander wichtig. Früher gab es nur wenige Möglichkeiten einer gemeinsamen Unterhaltung wie etwa Brauchtumstanzen, Musizieren oder Bergsteigen. Aber sie wurden genutzt und Woche für Woche, Monat für Monat mit Freude herbeigesehnt. Die heutigen Freizeitangebote sind kurzlebig, teilweise auf Einzelpersonen abgestimmt und unterliegen dem hektischen Alltag. Mit diesen

Gegebenheiten müssen wir Funktionäre leben, unsere Programme anpassen und Veränderungen zulassen, von denen wir überzeugt sind, dass sie Sinn machen. Egal wie sie ausgehen! Um u.a. diese Ziele erreichen zu können, hat Gebhard Leitinger das 2017 erstmals vorgestellte Vereinshandbuch aktualisiert. Darin sind alle wichtigen und wissenswerten Dinge rund um einen Verein – vom Leitbild bis zu den Statuten, vom Vereinsgesetz bis zur Geschäftsordnung, von Formularen bis zu Dokumenten – zusammengestellt. Die einzelnen Blätter der verschiedensten Themenbereiche können bei Veränderungen einfach ausgetauscht werden. So bekommt jeder Verein ein Handbuch, wo sich jeder Funktionär über seine Tätigkeiten informieren kann oder sich neue Funktionäre in ihre ehrenamtliche Aufgabe einarbeiten können. Die bis dato sehr erfolgreiche Vereinsarbeit zum Wohle der in Österreich lebenden Südtiroler und die damit verbundene Traditions- und Brauchtumpflege darf kein Privileg sein, sich zurückzu-

lehnen und die Vereinsarbeit zur Routine werden zu lassen. Dem ständigen Wandel der Zeit und den veränderten Lebensbedingungen müssen auch wir Rechnung tragen und unsere Vereinsarbeit immer wieder selbstkritisch betrachten. Wir können den Wandel aber auch nutzen, die sozialen Medien der heutigen Zeit (Facebook etc.) bieten uns die Gelegenheit einer guten Vernetzung mit all seinen Vorzügen aber auch Problemen. Vor 70 Jahren mussten wir noch mit Mühe die persönlichen Daten der Optanten und möglichen Mitgliedern erfassen, heute bedarf es eines Mausclicks, um zu erfahren „wo komm ich her, wo sind meine Wurzeln“. Deshalb soll von Gebhard Leitinger und Helmuth Angermann ein Strategie-Papier erstellt werden, wie man den Fortbestand der Vereine auf unterschiedlichen, aber gangbaren Wegen sicherstellen kann.

Zeitung und Homepage

Unsere Zeitung „Südtiroler Heimat“ findet allgemein großen Anklang, besonders die interessanten Zeitzeugen-Interviews durch Gebhard

Leitinger mit den Betroffenen. Um die Druck- und Versandkosten zu senken, werden die Vereinsobleute gebeten, Inserate zu lukrieren. Unser großer Dank gilt allen Lesern für die freiwilligen Spenden, die ein Drittel der Kosten abdecken. Unsere Homepage www.verband-der-suedtiroler.at ist momentan Baustelle, wird aber voraussichtlich ab 1.1.2019 wieder zugänglich sein.

Kurz vor der Mittagspause, in der wir von Fam. Thomann ausgezeichnet bewirtet und verwöhnt wurden, wurde Herrn Christoph Kaufmann als Dank und Anerkennung für seine Verdienste um den Verband als ehem. Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck das große GVS-Ehrenzeichen mit Goldkranz verliehen. Der Fam. Waltraud und Mario Moser wurde anlässlich ihres goldenen Hochzeitsjubiläums für die vielfältigen Tätigkeiten im Verband der GVS-Ehrenteller überreicht.

Nach eingehenden Diskussionen zu Öffentlichkeitsarbeit, Jugendarbeit und Allfälligem ging die Versammlung um 15:45 Uhr zu Ende.





Streifzug durch die Törggelefeiern 2018 in allen Bundesländern

Die Redaktion bedankt sich bei den fleißigen Schriftführern für die schönen und ausführlichen Berichte über die Törggele-Veranstaltungen in ihren Vereinen, aber aus Platzgründen haben wir uns erlaubt, die Berichte durch eine Fotoseite mit Schlagzeilen zu ersetzen.

„Bilder sagen mehr als 1000 Worte.“

Verein LINZ

19.10.: TÖRGGELNACHMITTAG im neuen Vereinslokal „Spalerhofdielle“

Obfrau Berta Dullinger konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen, unter ihnen LO Kons. Helmut Lüttge, der auch für die Zubereitung der heiß begehrten Kescht'n zuständig war. Franz Obojes unterhielt uns mit seiner Ziehharmonika. Herzlichen Dank auch Fr. Gertrude Süß für die vorzüglichen Schaumrollen.





Verein STEYR

21.10.: TÖRGGELEFEIER in Münchenholz

mit rund 70 Teilnehmern, unter ihnen LO Kons. Helmut Lüttge und GF Fredi Pech. Die Maroni waren wie immer von Franz und Lois bestens zubereitet. Der „Reichraminger Hans“ sorgte wieder für beste Stimmung, darüber hinaus begeisterten uns die Jugendschuhplattler aus Gaflenz mit gelungenen Einlagen.



Verein BISCHOFSHOFEN

15.10.: Traditionelle TÖRGGELEFEIER beim Tirolerwirt

Wir wurden von unserem Wirt Alois „Lozi“ Schein mit Südtiroler Schmankerln verwöhnt. Zufällig hatte an diesem Tag Heinrich Mauch seinen 80. Geburtstag, das musste natürlich gefeiert werden. Viele Mitglieder trugen, auch schon traditionell, die Tracht und machten somit aus diesem Abend etwas Besonderes.





Verein HALLEIN

10.11.: TÖRGGELEFEIER im GH Esswerk mit großer Tombola (150 Preise)

Für die musikalische Unterhaltung der ca. 70 Teilnehmer sorgte Hans von den Flachgauer Spitzbuben. Robert Stiborek und Walter Bauschenberger betätigten sich als „Köschn-Brater“. Obfrau Gerti Feurstein begrüßte als Ehrengast den Obmann des Verbandes der Südtiroler in Kitzbühel Josef Profanter und bedankte sich bei allen Spendern und freiwilligen Helfern.



Verein GRAZ

21.10.: TÖRGGELENACHMITTAG im GH Fasching mit Maroni, Speck und Wein aus Südtirol.



Verein INNSBRUCK UND VEREIN DER VINSCHGAUER

3.11.: Die GEDENKMESSE

für die verstorbenen Mitglieder beider Vereine in der Schutzengelkirche wurde von Pfarrer Christoph Perntner zelebriert und vom „s' Zithergspann“ Erika Fiegl und Günther Scheidle sowie Franz Eller auf der Bassgeige würdig umrahmt. Obfrau Heidi Thomann begrüßte anschließend ca. 100 Leute zum Törggelenachmittag im Pfarrsaal.



Verein REUTTE

15.-16.10.: Fahrt nach Klausen mit anschließendem TÖRGGELN
Am nächsten Tag fahren wir übers Grödnerjoch ins Pustertal.





Verein KITZBÜHEL

13.-14.10.: TÖRGGELEFAHRT

Unser Törggele-Abend in St. Pauls wurde mit einer Sektverkostung eingeleitet. Nach dem Besuch des Praeclarus Bunkers mit tausenden Flaschen Sekt gingen wir durch die Reihen der Apfelbäume zum „Peter Pauls Keller“, wo schon das Törggelemenü auf uns wartete. Die Musikanten Alfred und Günther spielten lustige Stückl'n, dafür gab's großen Applaus. Am Sonntag ging die Fahrt ins Nonstal nach St. Felix zum Wallfahrtsort „Unsere Liebe Frau im Walde“. Auf der Rückreise über den Gampenpass nach Lana und Bozen machten wir noch einen Zwischenstopp in Vahrn beim Hotel Clara.



Verein DORNBIERN

13.10. TÖRGGELEFAHRT nach Schlinig

Nach einer Pause in Schnann fuhren wir bei strahlend blauem Himmel über den Reschen nach Burgeis zur Besichtigung des Benediktinerstiftes Marienberg. Die Führung durch die Stiftskirche war interessant; das sehenswerte Museum und den Klosterladen konnte jeder selbst erkunden. Weiter führte uns die Fahrt durchs Schliniger Tal zum Aniggl-Hof. Dort wurde uns ein wunderbares Essen mit hausgemachten Schlutzkrapfen, geräuchertem Teller und Apfelstrudel im Glas serviert; etwas später gab es Speck, Trauben und Kastanien. Mary und Christl sorgten für die musikalische Unterhaltung. Nach einem geselligen Nachmittag ging es wieder zurück ins Ländle.



Verein FELDKIRCH-BLUDENZ

27.10.: TÖRGGELEABEND im Vereinshaus Rankweil

Ein Fest in Harmonie und Einklang. Obmann Siegfried Feurstein konnte ca. 120 Mitglieder, Freunde und Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Vertreter anderer Bezirksstellen mit LO Helmut Schenk und EO Robert Slepicka. Großes Lob und Dank gebührt dem Organisationsteam mit Magdalena und Klemens Mathis, Ernst Lampert, Elmar Tiefenthaler und Emmi Slepicka mit ihren vielen HelferInnen, die uns mit einem tollen Menü verwöhnten. Als Nachspeise gab's Speck, Trauben und die geliebten "Keschtn".





Mitteilungen

der Landesverbände



Oberösterreich

Gedenkmesse der verstorbenen Mitglieder

Jedes Jahr am 1. Sonntag im November gedenken wir im Rahmen einer Messe unserer verstorbenen Mitglieder.

Um 9 Uhr zogen die Fahnenabordnungen der 3 Zweigvereine Linz, Steyr und Wels in die Pfarre Don Bosco ein. Dort zelebrierte Pater Mitteregger die Messe, die wie immer mit einem Südtiroler-Lied endete. Anschließend

gemütliches Zusammensein im Pfarrkaffee.

Bei dieser Gelegenheit konnten wir einen jungen Trachtenträger des Zweigvereins Wels begrüßen:

Julian Radler, 14 Jahre alt (3. Generation), ist ein Urenkel von Herrn Alfons Kettner, der als Mitglied im Verein Wels von 1948 bis zu seinem Tod 1981 sehr engagiert war und sowohl vom Gesamtverband der Südtiroler in Österreich als auch von der Südtiroler Volkspartei hohe Auszeichnungen erhalten hat. Vielleicht tritt Julian einmal in die Fußstapfen seines Urgroßvaters. Wir vom Verband der Südtiroler in OÖ wünschen unserem Julian viel Erfolg und hoffen auf eine interessante Zukunft sowie eine gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der Jugend im Gesamtverband.



Steyr

VERBAND DER SÜDTIROLER IN STEYR

Einladung

Zu der am 10. Februar 2019 um 15:00 Uhr
stattfindenden

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

laden wir alle Mitglieder recht herzlich
ins Gasthaus Zöchling ein.

An diesem Nachmittag möchten wir über das abgelaufene Vereinsjahr berichten und über die Tätigkeiten im Jahr 2019 informieren.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Die Vereinsleitung

Wels

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

Der Zweigverein der Südtiroler in Wels
lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung
am Samstag, den 09.02.2019 um 14:00 Uhr
im GH Irger/Wels recht herzlichst ein.

Der Vorstand bittet um zahlreichen Besuch.

Für den Vorstand
Kons. Helmut Lüttge

In unserer Zeitung
„Südtiroler Heimat“
und auf unserer Homepage
www.verband-der-suedtiroler.at
erfahren Sie alles Wissenswerte
über unser Vereinsleben in ganz Österreich!

Wir freuen uns über jede Spende!



Osttirol

Jahreshaupt- versammlung am 10.11.2018

Im GH Brauerei Falkenstein begrüßte Obmann Norbert Angermann die Anwesenden, besonders willkommen hieß er den Präsidenten des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich Hr. Helmuth Angermann sowie die 2 Ehrenmitglieder Hr. Vallazza und Hr. Huber.

Nach der Trauerminute für die im laufenden Jahr verstorbenen Mitglieder, Fr. Oberhuber und Fr. Girstmair, folgte der Bericht des Obmannes und des Kassiers.

Hr. Angermann bedauerte, dass aufgrund des zunehmenden Alters der 68 Mitglieder manche Veranstaltungen nicht mehr durchführbar sind. Einzig der Hoangart jeden 2. Freitag im Monat im Altersheim sei eine Möglichkeit des Zusammenkommens. Kassier David Wieser legte einen präzisen Kassenbericht vor und durch die ausgewogene finanzielle Lage ist es auch heuer wieder möglich, dass die Konsumation bei der JHV von der Vereinskassa gezahlt werden kann. Dem Vereinsvorstand wurde dann einstimmig die Entlastung erteilt. Nach einem Bericht des Präsidenten über die Arbeit im Gesamtverband und einer anschließenden Diskussion zu Allfälligem beendete der Obmann um 16 Uhr die Jahreshauptversammlung.

Anschließend folgte der gemütliche Teil des Nachmittags mit einem schmackhaften Bauernbrat in herzlicher Atmosphäre.



Salzburg

Hallein

Wir gratulieren...

...Frau Anna Ausserer, geb. am 6.9.1928 in Laas/Vinschgau, herzlichst zum 90. Geburtstag.

Die Fam. Anna und Engelbert Ausserer verließ 1940 im Zuge der Option die alte Heimat mit 9 Kindern, um sich schließlich in Hallein eine neue Existenz aufzubauen. Unsere Anni war damals mit ihren 12 Jahren

die Drittälteste in der Großfamilie. Heute kann sie als 90-jährige auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Beruflich verbrachte sie 20 Jahre in der Schweiz und den Rest bis zu ihrer Pensionierung als Rezeptionistin im Halleiner Krankenhaus. Sie hat einen Sohn, zwei Enkelkinder und auch zwei „Urenkerln“. Sie pflegte ihre Mutter bis zu deren Ableben und wohnt heute zusammen mit zwei ihrer Schwestern im Halleiner Seniorenheim. Im Verband der Südtiroler ist sie seit dessen Gründung Mitglied und war auch in verschiedenen Funktionen im Ausschuss tätig. Wir wünschen unserer Jubilarin alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, damit wir uns beim nächsten „Runden“ wieder einstellen können.



VERBAND DER SÜDTIROLER
BEZIRKSSTELE HALLEIN

EINLADUNG ZUR ADVENTFEIER

Wir laden alle Mitglieder
am Sonntag, den 16.12.2018 um 14:00 Uhr
in das Pfarrzentrum Neualm
recht herzlich ein.

Einlass ab 13:30 Uhr.

Unsere Obfrau Gerti Feurstein bittet um telefonische
Vor Anmeldung unter 0664 - 1431051
bzgl. der Essensbestellung.



Steiermark

DER BUND DER SÜDTIROLER
IN DER STEIERMARK



73. Ball der Südtiroler

am 11. Jänner 2019 in Graz,
Brauhaus Puntigam, Hubertussaal

Abendkasse geöffnet ab 19:30 Uhr
Beginn um 20:30 Uhr mit dem Einzug der Trachten

Zum Tanz spielt für Sie die



Dazwischen:
offenes Volkstanzen

Wir wünschen gute Unterhaltung

Tischreservierungen an Landesobmann DI Georg Topf
unter georg.topf@gmx.at oder 0664/9229839

Eintritt: € 10.--



Südtiroler
Bäuerinnenorganisation

Aus unserer Hand

REZEPTE und IDEEN



Bild: Campomato / pixelio.de

Kasnocken

ZUTATEN:

- 250 ml Milch
- 300 g Knödelbrot
- 1 Zwiebel
- 50 g Butter
- 350 g Schnittkäse (Bergkäse, Graukäse)
- 4 Eier
- 60 g Lauch (fein geschnitten)
- 2 EL Öl
- Salz
- 40 g Parmesan (gerieben)
- 60 g Butter (gebräunt)
- 4 EL Schnittlauch

ZUBEREITUNG:

Die warme Milch über das Knödelbrot gießen. Zwiebel schälen, fein schneiden und in der Butter dünsten. Den Käse in kleine Würfel schneiden und mit den gedünsteten Zwiebeln zum Knödelbrot geben.

Anschließend die Masse mit Eier, Lauch, Öl und Salz gut vermischen und zu einem festen Teig kneten. Mit nassen Händen den Teig zu Nocken formen und in reichlich Salzwasser 8 – 10 Minuten leicht kochen lassen. Die Nocken herausnehmen, abtropfen lassen und mit Parmesan bestreuen. Zum Schluss mit gebräunter Butter übergießen und mit etwas Schnittlauch bestreuen und servieren.

Gutes Gelingen wünscht Bäuerin Rosmarie Kainzwaldner vom „Roter Hahn“ Buschenschank „Oberpartegger“ bei Villanders



Tirol

Innsbruck Stadt und Land

- 1 21.10.2018:
Herbstfahrt zum
Meraner Traubenfest
- 2 10.11.2018:
Wanderung nach
Gnadenwald

Nächste Termine!

Anmeldungen bei Obfrau
Heidi Thomann oder bei
Hanni Linhard

16.12.2018:
Weihnachtsfeier
in Innsbruck, Landhaus



Ernst Reyer

INN **R** REAL
IMMOBILIEN

Ihre Immobilie in guten Händen

Wir kaufen,
verkaufen,
vermieten.

+43 (0) 512 574 600 • office@innreal.at • www.innreal.at

GUTSCHEIN



Preissicherheit durch unsere kostenlose
und unverbindliche Wertermittlung Ihrer Tiroler Immobilie

Rufen Sie uns jetzt an:
+43 (0) 512 574 600
oder schreiben Sie uns:
office@innreal.at

INNREAL
Wohn- und
Wirtschaftsimmobilien
GmbH
Meranerstraße 9
6020 Innsbruck

Immobilien: bewerten. kaufen. mieten



Kitzbühel

3./4. November 2018:

Bei der Ausrückung am Seelensamstag wird der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht und am Seelensonntag nach der Hl. Messe wird an den Gedenktafeln der Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges eine Kranzniederlegung durch die Traditionsvereine vorgenommen.

Diese Ausrückungen sind natürlich eine Pflicht für unsere TrachtengelerInnen.



7. November 2018:

Hoangart mit Schießwettbewerb im Vereinshaus Pfarrau

		1. Serie (1/10)	2. Serie (1/10)	
1.	PROFANTER, Josef	79,0	89,6	168,6 Ringe
2.	HOFER, Ingrid	76,1	91,5	167,6 Ringe
3.	SCHRANZHOFER, Anemarie	80,1	86,8	166,9 Ringe
4.	PERGER, Winfried	77,9	82,4	160,3 Ringe
5.	HACKSTEINER, Siglinde	76,1	78,1	154,2 Ringe
6.	RIESER, Heinz	72,0	80,2	152,2 Ringe
7.	PROFANTER, Silvia	75,1	74,8	149,9 Ringe

		1. Serie (1/10)	2. Serie (1/10)	
8.	MOISES, Lois	67,0	74,9	141,9 Ringe
9.	PAUR, Arthur	77,0	63,6	140,6 Ringe
10.	HASELWANTER, Herbert	71,6	62,6	134,2 Ringe
11.	PISCHINGER, Henny	58,6	74,1	132,7 Ringe
12.	AUER, Emil	65,1	57,6	122,7 Ringe
13.	KILI, Paula	53,2	51,6	104,8 Ringe
14.	KOMPATSCHER, Otto	20,7	55,4	76,1 Ringe





Nächste Termine!

Mittwoch, 5. Dezember:
Wanderung und Weihnachtsmarktbesuch,
Treffpunkt 14:30 Uhr beim Kino

Samstag, 8. Dezember:
Maria Empfängnis-Messe
(Aufstellung bei der Goldenen Gams)

Samstag, 8. Dezember:
14.00 Uhr Adventfeier im Hotel Tiefenbrunner in Tracht

Kufstein

Herbstausflug am 5. Oktober

Mit 38 Mitgliedern führen wir über den Reschen nach Mals, wo eine leckere Vinschgerl-Jause auf uns wartete. Anschließend besuchten wir die Wallfahrtskirche „Unsere Liebe Frau von Lourdes“ in Laas.

Das kleine, neo-romanische Bauwerk mit dem runden Turm und dem spitzen Dach zieht viele Besucher an. Hinter diesem idyllischen Kirchlein verbirgt sich jedoch eine dramatische Schicksalsgeschichte. Einst führte an dieser Stelle eine Brücke über den Bach, der die Reichsstraße querte. Im Jahre 1885 stürzte an dieser Stelle ein Stellwagen die Böschung hinab.

VEREIN DER SÜDTIROLER IN KITZBÜHEL

Einladung zur Adventfeier

Wir laden alle Vereinsmitglieder ganz herzlich zu unserer Adventfeier
am Samstag, den 8. Dezember 2018
im Hotel Tiefenbrunner in Kitzbühel
mit Beginn 14 Uhr ein.

Wir freuen uns auf dein/euer Kommen.



Die Zeitung

„Südtiroler Heimat“

ist das offizielle Mitteilungsblatt aller Südtiroler-Vereine in Österreich.

Sie enthält Informationen über Soziales, Kultur, Tradition und Brauchtum sowie Wandervorschläge und Berichte über Veranstaltungen der einzelnen Vereine!

Wir freuen uns über jede Spende!

BAWAG P.S.K. · BIC: BAWAATWW
IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352



Die Witwe des auf diese Weise verstorbenen Benedict Edler Ritter von Vinschgau aus Meran ließ 1895 zum Gedenken eine Marienkapelle errichten. Eine Marmortafel über der Eingangstür zur Kapelle erinnert an die Begebenheit. Die Grotte am Hochaltar wurde aus Onyx-



steinen vom nahen Sonnenberg gefertigt, darin ist eine Marienstatue untergebracht. Zum Mittagessen wurden wir

im Latscher Bierkeller erwartet. Das Ausflugslokal liegt in 695 m Höhe am Rande ausgedehnter Obstanlagen am

Fuße des Vinschgauer Nörderberges, direkt am Marein-Waalweg, der sich von Martell nach Latsch zieht.

Reutte



Unsere Obfrau Margit Wasle feierte am 2. November ihren 75. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Sagen Sie uns Ihre Meinung, schreiben Sie uns einen Leserbrief!

Der Verein der Südtiroler in Reutte
lädt herzlich ein zur
Weihnachtsfeier



am Mittwoch,
den 12.12.2018, um 14 Uhr
im Hotel Moserhof.



Der Vorstand freut sich
auf zahlreichen Besuch und wünscht ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gesundes,
glückliches 2019!





Vorarlberg

Bregenz



Am 16. Oktober feierte Günter Karg, langjähriges Mitglied der Bezirksstelle Bregenz, im Kreise seiner Familie den 80. Geburtstag. Obmann Gottfried Verdorfer gratulierte dem Jubilar mit einem guatn Tröpfel aus Südtirol. Günter Karg freute sich sehr über den Besuch und die Zeit verging wie im Flug bei lustigen Anekdoten aus Südtirol.

Gedenkfeier für unsere Verstorbenen

Am 4. November zelebrierte Pfarrer Fink in der Mariahilf-

Achtung, liebe Leser!

Jeden Samstag um 12:30 Uhr wird im Fernsehkanal „3sat“ unter „Bilder aus Südtirol“ allerlei Interessantes von der Region Südtirol gebracht. Es lohnt sich, dies anzuschauen.

Auch auf ORF 2 Tirol können Sie täglich um 18:30 Uhr die Sendung „Südtirol heute“ sehen.

kirche den feierlichen Gottesdienst, unterstützt vom Gesangsverein Vorkloster und der Vorklöstner Musik. Bürgermeister Ing. Markus Linhart legte wie jedes Jahr einen Kranz für die Gefallenen der zwei Weltkriege nieder.

Anschließend zogen wir gemeinsam mit den anderen Vereinen und mit der Musik zum Feuerwehrhaus Rieden. Dort waren alle zu einem Frühschoppen und einer kleinen Jause eingeladen.



Sind die Tannen bunt geschmückt,
Und Kinderaugen schauen verzückt,
dauert es bald nicht mehr lang,
dann ist das Weihnachtsfest heran.

Einladung zur Adventfeier am 9. Dezember 2018 um 17:00 Uhr Gasthof-Hotel Lamm

Programmgestaltung durch das Quartett „Lisn't“ aus dem Ahrntal.

„Lisn't“ ist „Südtiroler Ahrntaler Dialekt“, was nichts anderes ist, als eine Aufforderung, zuzuhören.

Freuen wir uns auf einen stimmungsvollen Abend.

Unkostenbeitrag: Euro 7,-



Verband der Südtiroler, Bezirksstelle Bregenz

Vorschau:
Weihnachtsmarkt in der Oberstadt
8. und 9. Dezember
15. und 16. Dezember
22. und 23. Dezember
jeweils von 15:00 bis 20:00 Uhr



Dornbirn

*Weihnacht naht,
das Friedensfest –
denk daran zuweilen,
was den Menschen,
Mensch sein lässt
ist – das Glück zu teilen.*



EINLADUNG zur

Weihnachtsfeier

**am Samstag, den 15. Dezember 2018
im Kolpinghaus Dornbirn**

Beginn: 15:30 Uhr
Saalöffnung: 15:00 Uhr

Bewirtung im Saal

Musikalische Umrahmung:

Bozner Stubamusig
Gedichte und Texte

**Weihnachtsbescherung für unsere 80jährigen
und älteren Mitglieder sowie Kinder!**

Wir freuen uns auf euren Besuch und schöne,
besinnliche Stunden mit euch.

Verband der Südtiroler Dornbirn
Anni Kofler samt Ausschuss

Allen, die an unserer Feier nicht teilnehmen können,
wünschen wir ein

*Frohes Weihnachtsfest und alles Gute
im neuen Jahr!*

VORANZEIGE



Faschingskränzchen

am Freitag, 1. Februar 2019
um 16.00 Uhr im Kolpinghaus Dornbirn
mit dem Duo „Dietmar und Ernst“
und buntem Programm

Wir freuen uns auf euren Besuch und einen
unterhaltsamen Nachmittag.

Verband der Südtiroler
Bezirksstelle Dornbirn

Feldkirch-Bludenz

3-Tagesausflug ins Zillertal

Am 15. September 2018 starteten wir zu unserem Herbstausflug ins schöne Zillertal. Nach dem ersten Stopp in der Bäckerei Ruetz in Pettneu kamen wir nach Tulfes zum Mittagessen beim Tuxerbauer mit einer anschließenden Schnapsverkostung im Hofladen. Schließlich erreichten wir Stumm im Zillertal, wo im Hotel Tipotsch die Zimmer bezogen wurden. Nachdem wir das Wichtigste über die Ortsgeschichte von Stumm erfahren haben, ging es zum Abendessen. Zwei Damen der Theatergruppe Stumm gaben uns im haus-eigenen Tiatta (Theater) eine Sonderaufführung des Stückes „Bauernschlau“. Die Darbietung war mit vielen witzigen Pointen gespickt, sehr zur Belustigung des Publikums. Mit unserem Kollegen Günter Klockner und seiner Gitarre hatten wir bis Mitternacht noch viel Spaß.

Am Sonntag ging es bei strahlend blauem Himmel nach Hintertux zur Tuxer Gletscherbahn, die uns über zwei Sektionen auf 2600 m Höhe brachte. Bei freiem Aufenthalt wagten sich die Sportlichen unter uns mit der Bahn 3 auf 3250 m zur gefrorenen Wand. Belohnt wurde man mit einem grandiosen Panorama, das nur durch

aufsteigenden Nebel getrübt wurde. Nach Mittag fuhren wir zurück nach Mayrhofen, um mit einer von einer Dampflok gezogenen Museumsbahn nach Kaltenbach-Stumm gebracht zu werden. Bei einem verlängerten Fröh-schoppenkonzert ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen. Für etliche Mitglieder unserer Gruppe war der Spaziergang nach Stumm noch eine zusätzliche sportliche Abwechslung. Nach einem sehr guten Abendessen wurde zu den Akkorden-Klängen des Nachbar-wirtes eifrig getanzt.

Am Montag nach dem Frühstück besuchten wir die Blumenwelt Hödnerhof in Ebbs mit über 1 Mio. Jungpflanzen. Unter sachkundiger Führung durch die Gärtnerei wurde der Ablauf und die Funktion des Betriebes mit der Vielfalt aller gezogenen Pflanzen erklärt. Manche Dekorationsideen interessierten besonders unsere Damen und Gartenbesitzer. Ein Abstecher in den Passionsort Erl brachte uns zum Mittagessen beim Erlerwirt. Gestärkt traten wir die Heimreise nach Feldkirch an, mit einer Kaffeepause im Hotel Troschana in Flirsch.

Unser besonderer Dank gilt Magdalena und Klemens Mathis für die sehr gute Organisation und Unterhaltung sowie unserem Chauffeur für seine ruhige und angenehme Fahrweise.





TELFs calling...



TIROLERBALL
12. JÄNNER 2019
IM WIENER RATHAUS

Eine Veranstaltung des
TIROLERBUND IN WIEN



seit 1863

TIROLERBUND IN WIEN



seit 1863

Der Tirolerbund in Wien erlaubt sich, zum

TIROLERBALL

**am Samstag, den 12. Jänner 2019,
im Wiener Rathaus**

einzuladen.

Ehrenschutz:

Dr. Michael Ludwig

Landeshauptmann von Wien

Günther Platter

Landeshauptmann von Tirol

Dr. Arno Kompatscher

Landeshauptmann von Südtirol

Christian Härting

Bürgermeister der Marktgemeinde Telfs

Einlass ab 19:30 Uhr •

Eröffnung: 20:00 Uhr • Ende: 4:00 Uhr
Festakt mit Trachteneinzug: 21:00 Uhr

Dresscode: Trachten, Dirndl, Gesellschaftskleidung

SONNTAG, 13. JÄNNER 2019:

11:00 Uhr Kranzniederlegung am Südtiroler Platz

11:45 Uhr Festzug von der Oper zum Stephansdom

12:00 Uhr Andreas Hofer Gedächtnismesse im Stephansdom

Eintrittspreise:

€ 50,- im Vorverkauf

€ 25,- Soldaten in Uniform, Studenten
und Mitglieder des Tirolerbundes

€ 60,- an der Abendkasse

Heiteres aus Südtirol

Das missachtete Geschenk

Die Sarntaler sind ein eigenartiges Völklein. Ihre Vorfahren sollen angeblich Ostgoten gewesen sein. Die Männer sind von hohem, sehnigem Wuchs, die Frauen von blühender Gesichtsfarbe, oft geradezu Schönheiten. Ihre alte Taltracht, ihre Sitten und Gebräuche halten sie hoch in Ehren. Ihr ganzes Leben ist nur harte Arbeit auf magerer, meist

steiler Scholle. Dennoch sind sie voll Witz und trockenem Humor.

Ein altes, halbtaubes Mandl betet in der Kirche inbrünstig und etwas laut: „O mein Jesus, i schenk dir mein Herz!“

Die Moidl, die hinter ihm sitzt und das hört, sagt zur Kathrin: „Da hätt' der Herrgott wohl etwas Rars!“



Italienisch lernen in Ravenna

Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt

Der Sprachkurs in Ravenna verband Sprache, Kultur und italienische Lebensart.

Der Sprachkurs in Ravenna war für uns ein eindrucksvolles Erlebnis. Das professionelle Sprachinstitut Malvisi

ging gut und zur Zufriedenheit aller auf die unterschiedlichen Sprachkenntnisse und Bedürfnisse der Beteiligten ein.

ner italienischen Signora – es war für alle Sinne gesorgt. Ein exzellentes Mittagessen in einem Restaurant am Meer bildete den krönenden Abschluss des Aufenthalts.



Ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm rundete den Sprachkurs ab.

Interessant waren auch die Begegnungen und Kontakte zu den Kursteilnehmerinnen unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Ländern der Welt.

Besonders herzlich wurden wir auch von den Gastfamilien aufgenommen, wodurch wir uns wie zuhause fühlten. Somit konnten wir in dieser Woche unsere Sprachkenntnisse auffrischen, gemeinsam in die Atmosphäre der Altstadt von Ravenna eintauchen und das Flair italienischer Lebenskultur genießen.

Das angebotene Freizeitprogramm war ebenfalls großartig – von zwei geführten Stadtrundgängen, dem Besuch der alten Bibliothek, einer Verkostung lokaler Weine, bis zu einem interessanten Kochkurs bei ei-

Mille grazie!

Familie Insam, Graz

BUCHTIPP

Marion Dotter/Stefan Wedrac

Der hohe Preis des Friedens **Die Geschichte der Teilung Tirols.** **1918-1922**

Das Ende des Ersten Weltkriegs und der Waffenstillstand vor 100 Jahren brachten für Tirol auch die Brennergrenze mit ihren tiefgreifenden Einschnitten in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und das tägliche Leben.

In unserer Neuerscheinung zum Gedenkjahr steht neben der „hohen Politik“ auch das Schicksal der „kleinen“ Leute besonders im Mittelpunkt, ohne jedoch nur ein „Land im Leid“ zu zeigen – ist doch Südtirol heute ein oft zitiertes Vorbild zur Lösung von Autonomieproblemen anderer Staaten.

Auf der Basis neuester Erkenntnisse und zugleich von unterschiedlichsten persönlichen Zeugnissen, Erzählungen und Erinnerungen inspiriert, spüren die Autoren den komplexen und traumatisierenden Prozess dieser Teilung in allen ihren Auswirkungen nach. Wissenschaftlich fundiert, aber doch für ein breites Publikum interessant, erzählen sie neben der klassischen Diplomatiegeschichte auch vom Diktat der Sieger, von faschistischer Unterdrückung, dem Widerstand der Enttäuschten und der Verzweiflung der Hungernden ebenso wie z. B.

von den ganz praktischen Problemen vor Ort bei der Grenzfestlegung und Grenzziehung.

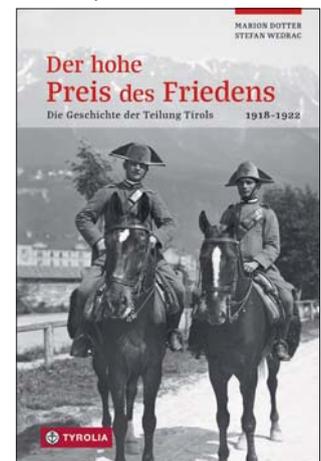
MARION DOTTER

Mag., geboren 1991 in Wien, Studium der Geschichte und Germanistik sowie der Lehramtsfächer Geschichte und Deutsch an der Universität Wien. Pro Scientia-Stipendiatin – März 2015 bis Jänner 2016.

STEFAN WEDRAC

Dr., Historiker an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der späten Habsburgermonarchie; Geschichte der Krankenkassen; Geschichte Italiens und der Italiener in Österreich-Ungarn; Geschichte Triests; Erster Weltkrieg; Rechts- und Justizgeschichte 1918-1945.

**Marion Dotter/
Stefan Wedrac**
**DER HOHE PREIS DES
FRIEDENS**
**Die Geschichte der
Teilung Tirols. 1918-1922**
344 Seiten, 151 sw Abb.,
6 Übersichtskarten
22.5 cm x 15 cm
€ 27,95
ISBN 978-3-7022-3711-0
2018 Tyrolia





Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

NIEDERÖSTERREICH

In Langau b. Gaming: Lotte Pechlaner (72).

OBERÖSTERREICH

In Engerwitzdorf: Ernestine Mayrhofer (76).

In Garsten: Josef Stadler aus Großraming (77).

In Haid: Erika Stadlmair geb. Glira aus St. Kassian (78).

In Kronstorf: Josef Pollin aus Steyr (72).

In Linz: Ernst Altendorfer (87), Brigitte Pirngruber aus Linz (76), Silvia Raml geb. Campregher (73).

In Marchtrenk: Kaspar Holzknecht aus Gfrill bei Salurn (94).

In Pasching: LO Kons. Helmut Lüttge aus Metnitz (74).

In Pfarrkirchen: Hermine Mairunteregg aus Bad Hall (84).

In Pichl bei Wels: Antonia Bachmann aus Pichl bei Wels (77), Anna Niederwanger aus Pichl/Welsberg (90).

In Steyr: Alfred Gall aus Steyr (77), Dr. Rudolf Mitterlehner aus Linz (55), Gerlinde Schwager aus Steyr (65).

In Wels: Ewald Leitz aus Periam (79), Ursula Neumüller geb. Schweitzer aus Wels (70).

OSTTIROL

In Lienz: Erich Innerkofler aus Sexten (89).

SALZBURG

In Bischofshofen: Erika Davare aus Flachau (76), Johanna Kaserbacher aus Mühlbach (82), Josef Siller aus Sterzing (84).

In Hallein: Gerti Bross (71), Antonia Klappacher aus

Hallein (79), Walburga Kontriner (80), Josefine Lang (89), Elisabeth Seeauer (93).

In Kuchl: Edith Hofer aus Bielitz/PL (80), Walter Hutzing (79).

In Oberalm: Alfred Danner aus Hallein (76).

In Puch: Josef Zach (81).

In Salzburg: Josef Dollmann aus Großarl (73), Maria Luise Feichtenschlager aus La Villabadia (80), Kurt Feichtenschlager aus Salzburg (75), Robert Mayr (81).

In Schwarzach im Pongau: Erika Reitsamer aus Brixen (79).

In St. Johann im Pongau: Sidonia Schmidt geb. Wegman aus Brixen (81).

In Zell am See: Liselotte Holzer aus St. Johann im Pongau (75).

STEIERMARK

In Gratwein: Christa Perner geb. Agostini aus Graz (76).

In Graz: Elisabeth Blumauer geb. Höllrigl aus Meran (88), Renate Caresani aus Graz (75), Gertrude Feier geb. Sepp aus Bruneck (86), Alois Gruber aus Bozen (79), Irma Jöbstl (84), Antonia Krenn geb. Gottardi (92), Walter Krois aus Graz (72), Ingrid Kuntner aus Graz (78), Gabriela Odwrod aus Eichkögl (79), Elfriede Romor (86), Gerlinde Spörk-Feichter aus Haseldorf (77), Elsa Urthaler geb. Rossi aus Bozen (92), Karl Wirth aus Bozen (81).

In Grosslobming: Alois Sontacchi aus Salurn (82).

In Kapfenberg: Ehrentraud Gsenger geb. Pichler aus Leoben (72).

In Kopfung bei Kaindorf: Alfred Bauer (89).

In Krottendorf: Gertraud Egger aus Olang (90).

In Leoben: Barbara Egger geb. Holzeisen aus Schen-

na (86), Ilse Stranzinger aus Leoben (77).

In Niklasdorf: Ignaz Bertolli aus Mautern (78).

In Oberaich: Notburga Maggele geb. Holzeisen aus Martell (80).

In St. Marein bei Graz: OSR. Dir. Walter Gerstgrasser aus Algund (89).

In St. Michael: EM Charlotte Bräuer geb. Hofstetter aus Bozen (87).

In St. Radegund: Maridi Faulkner aus Graz (80).

TIROL

In Brixlegg: Margit Knoll geb. Leitner aus Jenbach (77).

In Innsbruck: Ing. Reinhard Andrich aus Girlan (79), Notburga Diensthuber geb. Prosch aus St. Andrä/Brixen (99), Mitzi Dietl geb. Demmel aus Gosau (71), Anneliese Duregger geb. Obrist (70), Walter Fracaro aus Innsbruck (73), Rosmarie Göbl aus Innsbruck (70), Prof. Ing. Helmut Mader aus Innsbruck (77), Mario Moser aus Innsbruck (72), Johann Nothdurfter aus Vahrn (76), Hildegard Schmidt aus Meran (72), Helena Taibon aus Ehrenburg (95), Ernst Tischner aus Innsbruck (70), Sabine Trebo geb. Vötter aus Innsbruck (55), Maria Trebo geb. Unterkreuter/Huck aus Zwickenberg (82), Marion Widmayer aus Innsbruck (40).

In Jenbach: Josef Ruepp aus Staben (92).

In Kirchberg in Tirol: Miriam Hell geb. Busch aus Köln (45), Johanna Hochfilzer geb. Ausserlechner aus Kirchberg (72), Ing. Alois Leiter aus Kirchberg (71).

In Kirchbichl: Bruno Innerhofer aus Rum (81).

In Kirchdorf: Klaus Scherlin aus St. Johann (71).

In Kitzbühel: Marisa Feiersinger geb. Zössmayr aus Sterzing (81), Maria Gassner geb. Duregger aus St. Jakob im Ahrntal (93), Margarete Högler geb. Hausladen aus St. Pölten (84), Gertrude Kiesler geb. Kofler aus Salurn (89), EM Paula Kili aus St. Lorenzen (84), Martina Leitner geb. Auer aus Stegen (82).

In Kufstein: Erika Fehring geb. Nussbaumer aus Kufstein (78), Sieghart Fehring geb. aus Kufstein (80), Maria Jungegger geb. Schwaighofer aus Bruneck (86), Lucia Pfeifer geb. Faber aus Cortina (79), Karl Renner aus Mals (84).

In Landeck: Willi Pritzi aus Burgeis (79), Renate Roilo geb. Perlot aus Zams (73).

In Nauders: Margit Zegg geb. Kiessl aus Innsbruck (72).

In Oberndorf: Ferdinand Silbernagl aus Brixen (81).

In Reith bei Kitzbühel: Johann Pedevilla aus Untermoy/Gadertal (74).

In Reutte: Isabella Hauser geb. Grässle (86), Dora Steiner geb. Mutschlechner aus Obervintl (87).

In Schwaz: Marianne Harasser geb. Tschurtschenthaler aus Girlan (82).

In St. Johann in Tirol: Edeltraud Eder geb. Stolzlechner aus St. Johann in Tirol (70).

In Telfs: Leonie Taferner aus Innsbruck (10).

In Volders: Johann Strobl aus Niederdorf (80).

In Vomp: Theresia Bachmann geb. Moser (91), Aloisia Böck geb. Gartner aus Jenbach (87), Rosa Spatzier geb. Ambach aus Kaltern (82).

In Wens: Johann Tschurtschenthaler aus Vierschach (77).

In Wörgl: Sieglinde Kittl aus Wörgl (71).

In Zams: Hans Fuchs aus Lienz (88), Joachim Kienzl aus Weissenbach/Sarnthein



(78), Theresia Kratzwald geb. Sordo aus Zams (77), Greti Mager geb. Platt aus Hall (74), Martha Prieth geb. Hammerl aus Innsbruck (81), Margit Sordo geb. Porras aus Helsinki (75), Christian Strobl aus Zams (75), Christine Wellscheller geb. Auer aus Metnitz (73), Lore Zangerl geb. Nimmervoll aus Meran (92).

VORARLBERG

In Altach: Josefine Pinggera (86).

In Bregenz: Marianne Baldauf (70), Gertraud Erath (78), Franz Federspiel (85), Stefanie Pichler (91), Grete Reichart (81), Dolores Spiegel (87), Renate Zwick (55).

In Dornbirn: Walter Folie (87), Lisbeth Gatterer (70), Katharina Graber geb. Thaler aus St. Ulrich (95), Gerda Kappel (77), Peter Mussner (82), Hermine Pichler (76), Josef Prock (74), Theresia Schett (76), Reinhard Schwerzler (72), Adolf Seelos (81), Gertrude Simmerle (85), Friedrich Steiner (81), Stefanie Ulmer (77).

In Feldkirch: Ingeborg Breuss aus Meran (86), Andrea Fiel aus Mödling (60), Johann Illmer aus Schenna (86), Rosmarie Jussel aus Laas (71), Annemarie Jutz aus Bludenz (85), Ilse Moser aus Bregenz (72), Marianne Panzenböck aus St. Martin im Passeier (84), Karl Prünster aus Feldkirch (76), Reinhart Schimper aus Feldkirch (71).

In Frastanz: Ida Müller aus Altenstadt (76).

In Fussach: Hilde Bernhard (81), Sabrina Gschliesser (60).

In Göfis: Alfred Dörn aus Göfis (74).

In Götzis: Helga Bodemann (70), Christine Pinggera (78), Hubert Prugger (85), Kathi Raffener (70), Johann Tembl aus Laas (75).

In Hard: Anny Götz (76), Roswitha Holzer (79), Maria Nagel (83), Charlotte Schönsberg (90), Gertrud Thurner (79).

In Höchst: Maria Hämmerle (80).

In Hohenems: Franz Schuster (76), Paula Schuster (103).

In Lauterach: Martha Dietrich (79), Erika Müller (84), Helga Neubacher (79), Josef Siess (84).

In Lustenau: Herma Pfeifer (81).

In Rankweil: Marianne Bertsch aus Hohenems (60), Erna Scheer aus Satteins (76), Anton Tschaler aus Strajach (79).

In Satteins: Johanna Burtischer aus Dornbirn (82).

In Schlins: Dipl.Vw. Peter Streitberger aus Bludenz (74).

In Schwarzach: Roman Sani (78).

In Sulz-Röthis: Rita Giglmaier aus Pinzano (85).

In Thüringen: Emma Zimmermann aus Thüringen (76).

WIEN

In Wien: DI Hans Häusler aus Zams (77), Min.Rat Dr. Heinrich Wolf (72).

AUSTRALIEN

In Warburton, Victoria: Günther Schreiber aus Kitzbühel (77).

SCHWEIZ

In Altstätten: Roland Brändle (78).

In Weiach: Arthur Altstätter aus Martell (76).

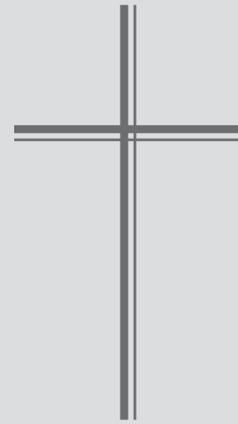
DEUTSCHLAND

In Heimstetten: Irma Lang (73).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Gottfrieda Aufderklamm (100), Dr. Hans Berger aus Mühlwald (71), Dr. Christian Tschurtschenthaler aus Bruneck (60).

In Girlan: EM Steffi Niedermayr (88).



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

OBERÖSTERREICH

In Steyr:
Margareta Huber.

STEIERMARK

In Graz:
Franz Kraxner aus Graz (78).

TIROL

In Axams:
Walter Kammerlander.

In Mutters:
EM Anna-Maria Kaltenberger geb. Federspiel aus Kirchberg (95),
Ernestine Wieshaber geb. Klotz aus Kitzbühel (75).

In Pfunds:
Anna Witting geb. Pfeifer aus Ischgl (99).

In Rum:
Karin Auer geb. Wenzel aus Breitenwang (65).

In Schwaz:
Gretl Antoniazzi geb. Simeoni aus Innsbruck (98).

In Zams:
Anna Krismer aus Zams (83).

VORARLBERG

In Hohenems:
Paula Schuster (103).

DEUTSCHLAND

In Pullach:
Kurt Bertol (81).

*...und überall sind Spuren
deines Lebens...*



Veranstaltungen

- Sa. 1.12. Tirolerbund in Wien**
Adventfeier im Wiener Rathauskeller
- Sa. 1.12. Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl**
Adventfeier in Kufstein, GH Felsenkeller, um 14 Uhr
- Do. 6.12. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Nikolokränzchen in Zams, Jägerhof, ab 14 Uhr
- Fr. 7.12. Verein der Südtiroler in Linz**
Ursl-Advent in Linz, Innenstadt, bis 09.12.2018
- Fr. 7.12. Verein der Südtiroler in Steyr**
Teilnahme Maronibraten am Stadtplatz bis 09.12.2018
- Sa. 8.12. Verein der Südtiroler in Wels**
Adventfeier in Wels, GH Irger, um 14 Uhr
- Sa. 8.12. Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Adventfeier in Kitzbühel, Hotel Tiefenbrunner, um 14 Uhr
- So. 9.12. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Weihnachtsfeier in Bischofshofen, Schützenhof, um 15 Uhr
- So. 9.12. Verein der Südtiroler in Bregenz**
Adventfeier in Bregenz, GH Lamm, um 17 Uhr
- Mi. 12.12. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt**
Adventfeier im GH Kuglhof in Maxglan um 17 Uhr
- Mi. 12.12. Verein der Südtiroler in Reutte**
Adventfeier in Breitenwang, Moserhof, um 14 Uhr
- Sa. 15.12. Bund der Südtiroler in der Obersteiermark**
Weihnachtsfeier in Bruck/Mur, Hotel Landskron, ab 14 Uhr
- Sa. 15.12. Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Weihnachtsfeier in Dornbirn, Kolpinghaus, ab 15:30 Uhr
- So. 16.12. Bund der Südtiroler in Graz**
Weihnachtsfeier in Graz, Pfarrzentrum St. Johannes, um 15 Uhr
- So. 16.12. Verein der Südtiroler in Steyr**
Weihnachtsfeier in Steyr, GH Zöchling, ab 15 Uhr
- So. 16.12. Verband der Südtiroler in Hallein**
Adventfeier im Pfarrzentrum Neualm ab 14 Uhr
- So. 16.12. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Weihnachtsfeier in Innsbruck, Landhaussaal, um 14 Uhr
- Do. 20.12. Verein der Südtiroler in Schwaz**
Weihnachtsfeier in Schwaz, GH Tennishalle, um 14 Uhr
- Fr. 21.12. Verein der Südtiroler in Linz**
Weihnachtsfeier in Linz, GH Spalerhofdiel, ab 15 Uhr
- Fr. 11.1. Bund der Südtiroler in Graz**
Teilnahme am Ball der Südtiroler in Graz, Brauhaus Puntigam, ab 19.30 Uhr
- Sa. 12.1. Tirolerbund in Wien**
Tirolerball 2019 „Telfs grüßt Wien“ in den Festsälen des Wiener Rathauses
- So. 13.1. Tirolerbund in Wien**
Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Denkmal am Südtiroler Platz und Andreas-Hofer-Gedenkmesse im Stephansdom ab 11 Uhr
- Sa. 2.3. Verband der Südtiroler in Tirol und Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Jahreshauptversammlungen ab 10 Uhr in Innsbruck, GH Sandwirt
- Fr. 8.3. Verband der Südtiroler in Vorarlberg und GVS**
GVS-Jahreshauptversammlung in Bregenz bis 10.03.2019
- Fr. 15.3. Südtiroler in der Welt**
Vollversammlung „Südtiroler in der Welt“ in Bozen, Kolpinghaus, bis 16.03.2019

Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle
Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat Hoangarte,
Trachtenabende etc.
Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt
vom Bundesministerium für Bildung und Frauen, vom Amt der Tiroler Landesregierung,
Abteilung Außenbeziehungen sowie von der Südtiroler Landesregierung.

**INNS'
BRUCK**

**= Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung**

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
(ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax
+43(0)512/589860, vertreten durch Präs. Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902,
E-mail: helmut.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:
Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23,
E-mail: alfred.stern@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur, Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck